

Städtische Gesamtschule Soest/ 02921/9673-0

Hannah Arendt oder Luise Meier ?



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe
Schülerinnen und Schüler !**

In der Schulausschusssitzung vom 16. März 2005 haben die Schulpflichtschaftsvorsitzende unserer Schule, Frau Lehmenkühler und ich den Ausschussmitgliedern den Prozess der Namensfindung und die Gründe für das Votum der Schulkonferenz, unsere Schule „Hannah-Arendt-Gesamtschule“ zu nennen, dargelegt.

Seitens der Kommunalpolitik wurde mit Luise Meier ein neuer, bis dahin unbekannter Name ins Spiel gebracht.

Die Beschlussfassung wurde vertagt, verbunden mit der Bitte, uns in der verbleibenden Zeit bis zur nächsten Schulausschusssitzung mit der Biografie Luise Meiers zu beschäftigen.

Mit diesem Info wollen wir über beide nunmehr vorliegenden Namensvorschläge ausführlich informieren. Am 25. April wird sich eine Extra-Schulkonferenz mit dieser Situation befassen. Bis zu diesem Termin haben alle Gremien unserer Schule die Möglichkeit, sich mit beiden Persönlichkeiten intensiv auseinander zu setzen.

Sigrid Kuck, Schulleiterin

Hannah Arendt - aus unserer Begründung

An den Bürgermeister
der Stadt Soest
Herrn Dr. Ruthemeyer
Rathaus I

29.11.2004

abschließend behandelt, sondern ein möglicher Beschluss wurde vertagt.

Sehr geehrter Herr Dr. Ruthemeyer,

in ihrer letzten Sitzung des vergangenen Schuljahres hat die Schulkonferenz am 12. Juli 2004 nach eingehender Beratung den Beschluss gefasst, der Stadt Soest als Schulträger der Gesamtschule den Namen "**Hannah Arendt**" für die Städtische Gesamtschule vorzuschlagen. Aufgehoben wurde der Beschluss vom 8. Febr. 2002, die Schule Ellen-Key-Gesamtschule zu nennen. Dieser Namensvorschlag wurde damals im Schulausschuss meines Wissens nicht

Die jetzt voll ausgebaute Gesamtschule Soest, die in diesem Jahr erstmalig das Abitur durchgeführt hat, feiert im nächsten Jahr ihr zehnjähriges Schuljubiläum. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, auch unserer Schule einen Namen mit einem hohen Identifikationsgrad für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kolleginnen und Kollegen zu geben. Am 23. Sept. 2005 ist eine Feierstunde zum Jubiläum geplant, in der unsere Schule dann ihren Namen offiziell erhalten könnte. Diesem Beschluss ging ein fast einjähriger Prozess der Namensfindung in den Mitwirkungsgruppen voraus.

(...)

Fortsetzung : Unsere Begründung



Hannah Arendt

„Hannah Arendt (1906 - 1975), eine bedeutende promovierte deutsch-jüdische Philosophin und führende politische Theoretikerin ihrer Zeit, bietet in ihrer Biografie und als Person viele Anknüpfungspunkte für eine Befassung mit der deutschen, europäischen, israelisch/ palästinensischen und US-amerikanischen Geschichte , Politik und Literatur.“

Im Folgenden möchte ich Sie kurz über unsere Kriterien zur Namensfindung und über Hannah Arendt informieren. (...)

Bei den Kriterien zur Namensfindung haben wir uns an der Vorlage orientiert, die dem Arbeitskreis aus dem Jahre 1998 vorgelegen hat, als sich der 1. Arbeitskreis zur Namensfindung an der Städt. Gesamtschule gegründet hatte.

1. Der Name soll zum Programm unserer Schule passen.
2. Er soll zum Selbstverständnis der Schulmitwirkenden passen.
3. Er soll nicht negativ veränderbar sein.
4. Er soll auch als Kurzform gut klingen.
5. Er soll auf eine breite Basis stoßen.
6. Es soll nach Möglichkeit ein Soest- oder regionaler Bezug vorhanden sein. (...)

Hannah Arendt (1906 - 1975), eine bedeutende promovierte deutsch-jüdische Philosophin und führende politische Theoretikerin ihrer Zeit, bietet in ihrer Biografie und als Person viele Anknüpfungspunkte für eine Befassung mit der deutschen, europäischen, israelisch/palästinensischen und US-amerikanischen Geschichte, Politik und Literatur. Sie war persönlich eng verbunden mit einer Vielzahl

von bedeutenden deutschen Philosophen und Literaten der Vor- und Nachkriegszeit, sie war als Organisatorin, Journalistin und US-amerikanische Hochschullehrerin selbst gesellschaftlich aktiv und hat in diesem Zusammenhang bedeutende Anstöße für die politiktheoretische Erfassung der modernen Welt gegeben. Als verfolgte und verstoßene deutsche Jüdin kann sie als Bürgerin der USA eine in der Summe erfolgreiche internationale Karriere vorweisen.

Als zur Zeit einzige Schule in Trägerschaft der Stadt Soest , die einen Leistungskurs Sozialwissenschaften von Anfang an und mit Erfolg anbietet, ermöglicht diese Namensgebung auch eine Vielzahl von Lernanlässen. Darüber hinaus knüpft dieser Namensvorschlag u.a. an den fächerübergreifenden Ansatz im Schulprogramm an, das insbesondere das "vernetzte Wissen" in den Mittelpunkt stellt. Auch hierfür steht der Name "Hannah Arendt".

Ich bitte Sie, den Namensvorschlag zu prüfen und den Beschluss der Schulkonferenz mit einem positiven Bescheid zu bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen

Sigrid Kuck, Schulleiterin

Luise Meier – der neue Vorschlag

Luise Meier (1885 – 1979)

Luise Meier kam als Luise Bemm am 13. Januar 1885 in Vorhalle bei Hagen zur Welt. Nach ihrer Heirat lebte sie insgesamt fünfundfünfzig Jahre lang in

Soest: von 1909 bis 1930 und als Witwe von 1945 bis zu ihrem Tod 1979. In der Bördestadt wurden zwischen 1910 und 1918 ihre vier Kinder geboren. Ihr Ehemann Karl Meier arbeitete als Kaufmann zunächst bei dem

Autowerk Feldmann, später in leitenden Positionen der Firmen Hermann Milke und Strabag.

Dann führte sein beruflicher Werdegang ihn und seine Familie 1930 nach Köln und schließlich 1936 nach Berlin. Luise Meier kehrte nach Kriegsende als Witwe nach Soest in das alte Haus zurück.

Sie ist in Berlin, wo sie mit ihrer Familie von 1930 bis 1945 lebte, unter höchstem politischen Risiko seit März 1943 dem nationalsozialistischen Terror gegen die jüdische Bevölkerung entgegengetreten, hat in die Illegalität abgedrängte jüdische Mitbürger unterstützt und versteckt, 1943 mit anderen ein Fluchtnetzwerk geknüpft und damit 28 Verfolgten den Weg zur Rettung in die Schweiz geebnet – trotz des NS-Verbots, Juden zu helfen. Am 24. Mai 1944 wurde sie verhaftet und nach elf Monaten im KZ Ravensbrück von den Amerikanern befreit. Sie war so bescheiden, dass ihre Hilfe unter Einsatz des eigenen Lebens erst 50 Jahre später durch den Historiker Herbert A. Strauss, dem sie auch zur Flucht verholfen hatte, bekannt wurde. Pfarrer Martin Stöhr, Vorsitzender der Martin-Niemöller-Stiftung, schrieb 1983:

„Sie lebte, was zu proben ebenso einfach wie schwierig ist: Menschlichkeit und Zivilcourage in einer Zeit der Unmenschlichkeit und des skrupellosen Mutes zur Gewaltanwendung.“ Auch die Meisterung ihres schweren persönlichen Leids fordert zur Hochachtung vor dieser Frau heraus, die nach ihrer Befreiung in ihr Haus in Soest am Alten Hellweg 2 zurückkehrte: 1942/43 verlor sie kurz nacheinander ihren Ehemann durch Krankheit und zwei Söhne an der Front, später den 3. Sohn und 1972 die einzige Tochter.

Am 27. März 2003 ist Luise Meier posthum von der Israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad VaShem in Jerusalem mit dem Ehrentitel „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet worden. Das ist die höchste Auszeichnung, die Israel an Nicht-Juden vergibt. Die Namen der Gerechten werden auf der Memorial-Wall in Yad VaShem, Jerusalem, verewigt.

Zusammenfassung:
Bürgergemeinschaft, März 2005



Luise Meier

„Sie lebte, was zu proben ebenso einfach wie schwierig ist: Menschlichkeit und Zivilcourage in einer Zeit der Unmenschlichkeit und des skrupellosen Mutes zur Gewaltanwendung.“

Aus dem Leben von Hannah Arendt

Biografie von Hannah Arendt (1906 – 1975)

- 14.10.1906 Hannah Arendt wird als einziges Kind des Ehepaars Martha und Paul Arendt in Hannover geboren. Der Vater ist Ingenieur, die Mutter stammt aus einer alteingesessenen und einflussreichen jüdischen Familie in Königsberg.
- 1916-24 Besuch des Gymnasiums in Königsberg. Frühe Lektüre von Philosophen und antiken griechischen Dramen. Verweis von der Schule wegen Aufruf von Mitschülerinnen zum Unterrichtsboykott eines antisemitischen Lehrers.
- 1924 Hannah Arendt besteht ihr externes Abitur an ihrer früheren Schule als Beste ihres Jahrgangs.
- 1924-28 Studium der Philosophie, Theologie und antiken griechischen Literatur in Marburg, Freiburg und Heidelberg. Promotion in Philosophie bei Jaspers in Heidelberg In die Studienzeit fallen auch erste Kontakte zu jüdischen Bewegungen, u.a. den Zionisten.

**Städtische
Gesamtschule
Soest**

Canadischer Weg 16
59494 Soest

TELEFON:
02921/9673-0

FAX:
02921/9673-23

E-MAIL:
gesamtschule@
helimail.de

Sie finden uns auch
im Web!

Besuchen Sie uns unter:

**www.gesamtschule
-soest.de**

Fortsetzung: aus dem Leben von Hannah Arendt

- 1929 Heirat mit Günther Stern (später: Günther Anders). Wohnsitz Berlin.
1930 Beginn der Arbeit an der Biographie "Rahel Varnhagen: Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin aus der Romantik".
1933 Vorübergehende Verhaftung durch die Gestapo wegen Kontakten zum Zionismus. Es folgt die Flucht über die Tschechoslowakei nach Paris.
1934-38 Soziale Arbeit in einer Organisation in Frankreich, die europäische jüdische Kinder und Jugendliche auf das Leben in Kibbuzim in Palästina vorbereitet.
1937 Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit.
1938 Arbeit für die Jewish Agency in Paris.
1939 Heirat mit Heinrich Blücher. Vorübergehend Internierung im Konzentrationslager Gurs/Südfrankreich.
1940 Ausreise in die USA.
1941-44 Mitarbeit bei der deutsch-jüdischen Wochenzeitung "Aufbau" in New York.
1944-46 Forschungsleiterin bei der "Conference of Jewish Relations".
1946-49 Leitende Tätigkeit in einem Verlag.
1948-52 Geschäftsführerin der "Jewish Cultural Reconstruction"
1949-50 Erster Besuch nach dem Krieg in Europa, Besuche in Deutschland.
1951 "Elemente und Ursprünge totalitärer Herrschaft" erscheint. Es begründet Hannah Arendts Ruf als führende politische Theoretikerin ihrer Zeit. Sie lehrt an verschiedenen berühmten Universitäten der USA.
1958 "Vita activa" (Vom tätigen Leben). Das zweite große Hauptwerk von Hannah Arendt entwickelt die Perspektive, durch aktive, engagierte Teilnahme selbständiger und freier Einzelner an Fragen des Gemeinwohls die Dimensionen des gelingenden Politischen zurückzugewinnen.
1961 Berichterstatteerin für die amerikanische Zeitschrift "New Yorker" beim Eichmann Prozess in Jerusalem.
1963 Das Buch "Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht über die Banalität des Bösen" erscheint.
1963-67 Professur an der Universität Chicago. Seit dem Ende des 2. Weltkriegs erhält Hannah Arendt zahlreiche Preise und Ehrungen, so den Lessing-Preis 1959.
1967-75 Professur an der New School for Social Research, New York.
1970 Tod Heinrich Blüchers. Hannah Arendt veröffentlicht weiterhin zahlreiche Studien zum Zeitgeschehen und über Kants politische Philosophie. Bekannt wird ihr umfangreicher Briefwechsel mit der amerikanischen Schriftstellerin Mary McCarthy, mit der sie befreundet ist.
1972 Nachträgliche Ehrung und Anerkennung durch die deutsche Bundesregierung.
4.12.1975 Hannah Arendt erliegt einem Herzinfarkt.

Quelle: Homepage des Hannah-Arendt-Gymnasiums in Barsinghausen, November 2003

Die nächsten Schritte:

18. April 2005 : Gespräch mit den Parteien im Soester Stadtrat

25. April 2005 : Sonder – Schulkonferenz

19. Mai 2005 : erneute Beratung im Schulausschuss

23. September 2005 : Festakt zum 10 – jährigen Bestehen der Städtischen Gesamtschule Soest (vorläufige Bezeichnung)